



KOMMUNALE INFORMATIONSVERR- BEITUNG BADEN-FRANKEN (KIVBF)

MEHR KUNDENNUTZEN DURCH MASTER- ANSATZ UND NACHHALTIGE KONZEPTE

„Als zertifiziertes SAP Customer Com-
petence Center sind wir ein attraktiver
und sicherer Partner für kommunale
Kunden. Unsere speziell auf die öffent-
liche Verwaltung und verbundene
Segmente abgestimmten Lösungen
bieten dafür beste Voraussetzungen.
Die starke Verbreitung und der hohe
Integrationsgrad von SAP-Software
stellen kontinuierliche technische
und funktionale Innovationen sicher.“

William Schmitt, Hauptgeschäftsführer, Zweck-
verband Kommunale Informationsverarbeitung
Baden-Franken (KIVBF)

AUF EINEN BLICK

Organisation

- Name: Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF)
- Hauptsitz in Karlsruhe; Niederlassungen in Heidelberg, Heilbronn, Freiburg
- Branche: Öffentliche Verwaltung
- Produkte und Services: Kommunale IT-Komplettdienstleistungen
- Umsatz: 92,16 Mio. Euro (2008)
- Mitarbeiter: 575
- Internetadresse: www.kivbf.de

Die wichtigsten Herausforderungen und Ziele

- Kundenorientierung
- Serviceführerschaft
- Den gewandelten Bedürfnissen der Kommunen Rechnung tragen und die Wirtschaftlichkeit beim Kunden erhöhen
- Wettbewerbsfähigkeit und kontinuierliches Wachstum des Zweckverbandes nachhaltig sichern
- Lösungen anbieten, die ihren Preis wert sind
- Strategische Partnerschaften, z. B. mit SAP

SAP-Lösungen

Auf SAP-Software basierende Lösungen mit zahlreichen fachspezifischen Komponenten für Kommunen und angrenzende Segmente, u. a.:

- Finanzwesen Kameralistik
- Finanzwesen Kommunale Doppik
- Kassen- und Einnahmenmanagement
- Personalwirtschaft
- Gesundheitswesen
- Immobilienmanagement

Entscheidung für SAP

- Schnelles Anpassen an neue rechtliche Anforderungen
- SAP als verlässlicher Partner: Sicherstellen von funktionalen und technischen Innovationen
- Arbeiten ohne Schnittstellen

Hauptnutzen für die KIVBF-Kunden

- Geringer Einführungs- und Konfigurationsaufwand durch Masteransatz: Templates mit voreingestellten Funktionen
- Beschleunigte Implementierung
- RZ-Services in Betrieb und Betreuung
- Multi-Mandanten-Betrieb im Outsourcing
- Hoher Nutzen durch integrierte Lösungen
- Durchgängige Geschäftsprozesse und Workflows
- Aussagekräftiges Berichtswesen
- Profundes Know-how und umfassender Service

Integration von Nicht-SAP-Produkten

- Datenbank: aktuell MaxDB, künftig DB2
- Hardware: Server von Markenherstellern in modernster Blade-Technologie sowie die Virtualisierungslösung VMware ESX-Server von VMware
- Betriebssystem: aktuell Windows, künftig Linux

SAP IST STRATEGISCHER PARTNER

KOMPETENZ UND INNOVATIONEN

SICHERN ZUKUNFTSFÄHIGKEIT

Als führendes kommunales Systemhaus versorgt der Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken in Baden-Württemberg mehr als 550 Städte, Gemeinden und Landkreise mit innovativen IT-Lösungen. Im Verbandsgebiet leben rund 5,25 Millionen Menschen. Konsequente Kundenorientierung, profundes Know-how und die strategische Partnerschaft mit SAP sind die tragenden Säulen dieser Erfolgsgeschichte.

Die Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF) ist zum 1. Januar 2003 aus der Fusion der Rechenzentren Franken/Unterer Neckar, Freiburg und Karlsruhe hervorgegangen. Ziel dieser Neustrukturierung war die Bündelung der sachlichen und personellen Ressourcen zur wirtschaftlichen Bereitstellung von kommunaler IT. In den Kernbereichen Finanz-, Personal-, Ordnungs- und Meldewesen bietet der Zweckverband seinen Kunden innovative Lösungen, die sich mit integrativen Querschnittslösungen wie Dokumentenmanagement- und Archivierungssystemen wirkungsvoll kombinieren lassen. Das Portfolio orientiert sich vorwiegend am Bedarf des öffentlichen Bereiches und privatwirtschaftlicher Organisationen wie zum Beispiel Stadtwerke und Krankenhausgesellschaften. 2008 erwirtschafteten 575 Mitarbeiter am Hauptsitz Karlsruhe und in den Niederlassungen Heidelberg, Heilbronn und Freiburg einen Umsatz von 92,16 Millionen Euro.

Zertifizierte Qualität

Seit 2003 hat sich das Produkt- und Dienstleistungsportfolio spürbar verändert. Die technologisch in die Jahre gekommenen landeseinheitlichen Verfahren wurden sukzessive durch moderne, SAP®-basierte Lösungen ersetzt. Sie zeichnen sich aus durch einen hohen Integrationsgrad, aber geringen Einführungs- und Konfigurationsaufwand und lassen sich schnell an neue Rahmenbedingungen anpassen. Zusätzliche Sicherheit gewährleisten die Zertifizierung nach den Standards von EFQM (European Foundation for Quality Management) und die Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg.

KIVBF-Hauptgeschäftsführer William Schmitt erläutert: „Marktnähe und Kundenorientierung sind Schlüsselemente unserer Geschäftsphilosophie. Gemeinsam mit der Datenzentrale Baden-Württemberg stellen wir einen SAP-basierten, vorkonfigurierten Kommunalmaster bereit. Dieser Ansatz ermöglicht den schnellen und

wirtschaftlichen Einstieg in das System. Daneben ist der zentrale RZ-Betrieb für unsere Kunden sehr wichtig. Somit können auch Kommunen mit weniger als 20.000 Einwohnern modernste SAP-Technologie nutzen.“

Kommunales Finanzmanagement

Sicherer Umstieg und reduzierter Implementierungsaufwand

Bereits seit Mitte der 1990er-Jahre erfolgt die konsequente Modernisierung der öffentlichen Haushalte. Die Ablösung des Altsystems FIWES Classic bei Städten, Gemeinden und Landkreisen aller Größenordnungen im Verbandsgebiet verläuft planmäßig. Nach der Umstellung auf die Kameralistik wurden die für die kommunale Doppik erforderlichen Grundlagen für eine flächendeckende Kosten- und Leistungsrechnung und Anlagenbuchhaltung gelegt. Zwölf Mandanten buchen bereits kommunal doppisch. In den laufenden Umstellungsprojekten werden zurzeit weitere 30 Kunden betreut.

Für die Umstellung ist eine Übergangsfrist von sieben Jahren vorgesehen, sodass die Kommunen ihr Haushalts- und Rechnungswesen spätestens ab 2016 nach dem Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) führen werden. „Dank langjähriger Projekterfahrung können wir unseren Kunden den Umstieg erleichtern und ihnen auf diesem Reformweg vielfältige Unterstützung geben. Die Individualität jeder Kommune wird berücksichtigt“, berichtet Yvonne Reimold, Fachbereichsleiterin Projektconsulting.



„Unsere Personalwirtschaftslösung mit individuell anpassbaren Komponenten erfährt großen Zuspruch seitens unserer Kunden. Ein Highlight ist ein Mitarbeiter- und Führungskräfte-Portal, das die Abläufe in der Personalverwaltung beschleunigt und deutliche Vorteile bringt – sowohl für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch für die Verwaltungssteuerung.“

Jürgen Abelshäuser, Leiter Marketing und Vertrieb, Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF)

Personalwirtschaft

Mehr Klarheit und bessere Steuerung

Die auf SAP-Software basierende Personalwirtschaftslösung dvv.Personal ersetzt die Grundfunktionen des bislang genutzten Verfahrens PWES und deckt darüber hinaus alle Bereiche eines modernen, integrierten Personalmanagements ab: von der Personalabrechnung, Stellenwirtschaft, Personalkostenplanung und Zeitwirtschaft bis hin zur Personalentwicklung und den Self-Services für Mitarbeiter und Manager. Die Migration auf die neue Lösung begann 2007 und soll Ende 2012 abgeschlossen sein.

Bestes Beispiel für die erfolgreiche Umstellung ist das Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis. Abgelöst wurden Einzelverfahren, die nur teilweise über Schnittstellen miteinander kommunizierten und einen hohen Pflegeaufwand verursachten. Ganz anders dvv.Personal: Gestraffte, einheitliche Prozesse und die Integration mit dem Finanzwesen sorgen für vereinfachte Abläufe und transparente Daten. Herbert Köpfler, Bereichsleiter Personalwirtschaft, hebt weiteren Nutzen hervor: „Die Genauigkeit der Personalkostenhochrechnung hat sich nach Angaben des Rhein-Neckar-Kreises deutlich erhöht. Gestiegt wurde dem Landratsamt zufolge auch die Zufriedenheit der rund 1.750 Mitarbeiter. Dies ist u. a. auf den Employee Self-Service im Mitarbeiter-Portal zurückzuführen. Führungskräfte erhalten über den Manager Self-Service ein zeitnahes Berichtswesen für eine optimale Personalplanung.“

Kassen- und Einnahmenmanagement

Effiziente Verarbeitung sämtlicher Kassenprozesse

Während bislang für jede Forderung aus den einzelnen Fachverfahren ein neuer Debitor angelegt werden musste, wurde mit SAP Public Sector Collection and Disbursement (SAP PSCD) der Einheitsdebitor realisiert. Vom Konzept „Alle Forderungen auf einen Blick“ profitieren im Verbandsgebiet der KIVBF bereits acht Städte (davon zwei Stadtkreise) und Gemeinden, ein Landkreis und drei Verbände. Yvonne Reimold, Fachbereichsleiterin Projektconsulting, verdeutlicht die Vorteile: „Die moderne Kassenlösung ermöglicht den Sachbearbeitern die einheitliche Sicht auf den jeweiligen Geschäftspartner. Die Funktionalitäten umfassen die Steuerung des Zahlungsverkehrs, die Geldeingangsbearbeitung, Stundung, Niederschlagung, Erlass, Zahlungsverfolgung mit Mahnwesen und Überleitung in die Vollstreckung sowie die Korrespondenz mit den Geschäftspartnern.“

Immobilienmanagement

Kostentransparenz dank konsistenter Datenbasis

Für die effiziente Verwaltung ihrer Immobilien nutzen die Verbandskommunen die Lösung Immobilienmanagement auf der Basis von SAP Real Estate Management. Einer der erfolgreichen Anwender ist die Stadt Freiburg. Das zentrale Gebäudemanagement vermietet die einzelnen Einheiten an die Ämter als Nutzer und erhält eine monatliche

Miete und Nebenkostenvorauszahlung. Zum jeweiligen Jahresende wird systemseitig verursachergerecht abgerechnet und nachgefordert oder erstattet. Zudem erhält die Stadt Freiburg für die Wasser- und Energiekostenabrechnung vom regionalen Versorger die Rechnungsdaten. Über eine Schnittstelle können diese dann automatisch verursachungsgerecht und nach Kostenarten verbucht werden. „Ein Reinigungsmanagement wurde bereits realisiert, mit der Einführung eines Energiemanagements auf Basis der Verbrauchszähler gehen wir in naher Zukunft einen weiteren Aufgabenschwerpunkt an“, beschreibt Arno Gänsmantel, Fachbereichsleiter Kommunale Logistik, die Ziele seines Verantwortungsbereiches.

In Zukunft: IT ist der Schlüssel für Innovationen

Gesundheitswesen: Neue Wege in der medizinischen Versorgung

Auf einschneidende Veränderungen im Gesundheitswesen bereitet sich die KIVBF schon heute mit optimalen Lösungen für ihre Kunden vor. Durch die verbesserte Zusammenarbeit stationärer und ambulanter Einrichtungen des Gesundheitswesens sollen Doppeluntersuchungen vermieden, vorhandene Ressourcen optimal genutzt, Spezialisierung gefördert und eine ganzheitliche Sicht auf den Menschen und seine gesundheitliche Entwicklung aufgebaut werden. „Solche Zukunftsszenarien erfordern eine umfassende Unterstützung durch IT-Lösungen. Den kommunalen Verantwortungsträgern

wird im Sinne einer aktiven Daseinsvorsorge eine besondere Rolle zukommen“, erklärt Jürgen Heinrich, Leiter der Stabsstelle Innovation.

In Kooperation mit Conjoint Relations und SAP erarbeitet die KIVBF-Niederlassung Karlsruhe ein IT-gestütztes Gesamtsystem aus unternehmerischem Konzept und technologischer Infrastruktur. Es werden Gesundheitsregionen, Gesundheitsmeilen und weitere Konstrukte der integrierten Versorgung entstehen. Neben den klassischen betriebswirtschaftlichen Funktionen werden Shared Services, ein Medical-Information-Warehouse, Portale und CRM-Systeme für das Patienten- und Partnerbeziehungsmanagement den Gesundheitsmarkt revolutionieren und die Versorgung optimieren.

Business Intelligence:

Bessere operative und strategische Entscheidungen treffen

Informationstransparenz ist ein Zukunftsthema der KIVBF, denn Kommunen und kommunale Unternehmen benötigen zunehmend tagesaktuelle Daten, um Entscheidungen zu treffen oder gesetzlichen Anforderungen nachzukommen. Dafür müssen Auswertungen in Sekundenschnelle zur Verfügung stehen.

„Auch in diesem Bereich arbeiten wir eng mit SAP zusammen, um unseren Kunden die beste Lösung zu bieten. Erstklassige Produkte, kompetente Mitarbeiter und ständige Dialogbereitschaft sind heute und in Zukunft die Garantien für Kundenorientierung und Wettbewerbsfähigkeit der KIVBF“, bekräftigt Hauptgeschäftsführer William Schmitt abschließend.

SAP Deutschland AG & Co. KG

Hasso-Plattner-Ring 7

69190 Walldorf

T 08 00 / 5 34 34 24*

F 08 00 / 5 34 34 20*

E info.germany@sap.com

www.sap.de

www.sap.de/public

* gebührenfrei in Deutschland

50 097 115 (09/09)

© 2009 SAP AG.

Alle Rechte vorbehalten. SAP, R/3, SAP NetWeaver, Duet, PartnerEdge, ByDesign, SAP Business ByDesign und weitere im Text erwähnte SAP-Produkte und -Dienstleistungen sowie die entsprechenden Logos sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG in Deutschland und anderen Ländern.

Business Objects und das Business-Objects-Logo, BusinessObjects, Crystal Reports, Crystal Decisions, Web Intelligence, Xcelsius und andere im Text erwähnte Business-Objects-Produkte und -Dienstleistungen sowie die entsprechenden Logos sind Marken oder eingetragene Marken der Business Objects S. A. in den USA und anderen Ländern. Business Objects ist ein Unternehmen der SAP.

Alle anderen Namen von Produkten und Dienstleistungen sind Marken der jeweiligen Firmen. Die Angaben im Text sind unverbindlich und dienen lediglich zu Informationszwecken. Produkte können länderspezifische Unterschiede aufweisen.

In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die vorliegenden Angaben werden von SAP AG und ihren Konzernunternehmen („SAP-Konzern“) bereitgestellt und dienen ausschließlich Informationszwecken. Der SAP-Konzern übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für Fehler oder Unvollständigkeiten in dieser Publikation. Der SAP-Konzern steht lediglich für Produkte und Dienstleistungen nach der Maßgabe ein, die in der Vereinbarung über die jeweiligen Produkte und Dienstleistungen ausdrücklich geregelt ist. Aus den in dieser Publikation enthaltenen Informationen ergibt sich keine weiterführende Haftung.